

Zum Kaiserhof

Das stattliche Gast- und Wohnhaus wird um 1904 von Baumeister Peter Huber mit Ziegelfassade und Sandsteingesimsen im Stil der späten Gründerzeit erbaut und nach Fertigstellung 1906 vom Schuhmachermeister Adam Gropp erworben. Die Reihe der Pächter führt bis 1940/41 der gleichnamige Gastwirt Adam Gropp an. Letzter Wirt ist bis 2007 Stilianos Papadopoulos.



Zum Kaiserhof 1906

Quelle: Postkartensammlung Lottermann

Der Name „Kaiserhof“ entspricht dem damaligen patriotischen Nationalgefühl. Zum Lokal gehören ein Schlachthaus und ab 1911 ein prächtig ausgemalter Saalanbau im Jugendstil mit großer Bühne. Der Kaiserhof ist lange Jahre ein typisches **Vereinslokal** mit zahlreichen Stammtischen. Der Ausschank von „*Pfisterer-Bier*“ aus Seckenheim ist obligatorisch. Von 1911 bis 1936 ist das Lokal Treffpunkt für den Sängerbund 1865, von 1920 bis 1961 für den Turnerbund Jahn 1899 und von 1945 bis 1974 für die Liedertafel 1907. Kanarienvogelschutzverein 1912 sowie der Brieftaubenverein Falke 1932 finden hier ihr Domizil. Im Saal wechseln sich im Jahreszyklus Turn- und Singstunden, Schauturnen, Konzerte, Vogelausstellungen, Tanz- und Fastnachtsveranstaltungen sowie Weihnachtsfeiern und Theateraufführungen ab.



Zeitungsanzeige 1957

Ab 1941 wird der „Kaiserhof“ zur Unterbringung von sogenannten zivilen Zwangsarbeitern der Heinrich Lanz AG genutzt. Zeitweise werden nahezu 90 polnische Arbeiter hier einquartiert. Die Vereine finden in dieser Zeit Raum im Seckenheimer Schloss. 1945 bis 1946 beschlagnahmt die US-Armee das Gebäude und nutzt es als Offizierscasino. 1947 veranstaltet der Turnerbund Jahn im Saal des Kaiserhofs das erste Nachkriegsschauturnen unter dem Thema „*Wir bauen wieder auf*“. Nach dem Umzug des TB Jahn 1961 ins Schloss wird der „Kaiserhof“ zu einer reinen Speisegaststätte. Ab 2011 erfolgt die schrittweise Sanierung und Nutzungsänderung von Gasthaus mit Saal zu einer Sportstätte für die 2005 entstandene TSG Seckenheim.



Fronleichnamsschmuck 1959



1928 Singstunde des Sängerbundes im Kaiserhofsaal



Diese Tafel wurde gestiftet von der
Interessengemeinschaft Seckenheimer Vereine und Organisationen
© Förderverein Historisches Seckenheim e.V.

